

Reisen EXTRA

Südtirol

MERAN

und Umgebung

AUF DER ALM

Genuss in der Natur

URBANES HIGHLIGHT

Meran in 24 Stunden

GUT GEBETTET

Die besten Hotels

LEBENSFREUDE UND GENUSS

Südtirol punktet mit regionalen Produkten



Dorf Tirol – Mit allen Sinnen spüren

Auf einem Panorama-Hügel über der Kurstadt Meran liegt der charmante Ferienort Dorf Tirol. Von mildem Klima geküsst, gilt er als die Sonnenterrasse Südtirols.

Dorf Tirol will mit allen Sinnen erlebt werden. Bereits im März laden Themenwege, Promenaden und Waalwege zum Flanieren und sanften Wandern ein. Olivenbäume, Zypressen und Lavendel schicken an der prächtigen Falknerpromenade ihre zarten Farbtöne und Duftnoten ins Sonnenlicht. Im Schutz des Naturparks der Texelgruppe, in welchem die glitzernden Juwelen der Spronserseen als grösste hochalpine Seenplatte Südtirols liegen, hat sich eine spannende Vielfalt mediterran-alpiner Kontraste entwickelt.

April und Mai stehen ganz im Zeichen der kulinarischen Veranstaltungsreihe «So kocht Dorf Tirol». Mit ihrem Motto «Nord

trifft Süd» ist sie ein Erlebnis für Liebhaber traditioneller bis gehobener Kochkünste. Wer gerne hoch hinaus möchte, kann in nur 5 Minuten mit der Seilbahn die Muthöfe erreichen und auf zahlreichen gut markierten Wegen die Bergwelt entdecken.

Aber auch die Nähe zur malerischen Altstadt und zur Therme von Meran gehört zu den Reizen von Dorf Tirol. Anschliessend schwebt man am besten wie auf Flügeln getragen mit dem nostalgischen Sessellift wieder nach Dorf Tirol und geniesst dabei den wunderbaren Weitblick.

Die weitem sichtbare Burg der Grafen von Tirol, das Schloss Tirol, gab dem Land einst seinen Namen. Heute beherbergt sie eines der bedeutendsten Museen Südtirols und führt, u.a. mit herausragenden Beispielen romanischer Bauplastiken, auf die Spuren der Tiroler Landes- und Kulturgeschichte.

Unmittelbar daneben: Die Pflegestation für Vogelfauna «Gufyland» am Tiroler Burghügel, der Ausflugstipp für Familien. Wenn die beeindruckende Flügelspannweite des Uhus völlig geräuschlos über die Köpfe der Besucher segelt, bleibt nicht nur Kindern der Atem stehen.

Dorf Tirol ist vom milden Frühling bis zum goldenen Herbst auch ein Kulturtreffpunkt z.B. beim «Kulturfrühling» mit seinen alten und neuen Tönen der Volksmusik, bei den sommerlichen «Soireen» mit Weltklassetönen von Renaissance-Jazz, lateinamerikanischem Barock, Irish-Folk bis Tango oder bei «Dolcissimo», dem Höhepunkt der Weinveranstaltungsreihe «VinoCulti» im Herbst. Dieses einzigartige Lebensgefühl der «Dolce Vita» im Dorf Tirol lässt sich schliesslich auch beim «Tiroler Abendrot» aufspüren, wenn charmante Läden und Lokale das Dorfzentrum im Sommer in eine Shopping- und Unterhaltungsmeile verwandeln. Entdecken Sie selbst.

Lebensfreude und Genuss

Das steht in der Südtiroler Kurstadt Meran und den umliegenden Dörfern hoch im Kurs. Und das Beste daran: Man braucht nicht um die halbe Welt zu reisen, um die Destination kennen zu lernen. Sie ist nur einen Katzensprung von der Schweiz entfernt. Alpine Bodenständigkeit trifft auf temperamentvolle Italianità. Das spiegelt sich in der vielfältigen Küche und der üppigen Vegetation. Der Kontrast zwischen der mediterranen Pflanzenwelt in den Garten- und Parkanlagen der Stadt und den schneebedeckten Gipfeln im Hintergrund macht den ganz besonderen Reiz der Stadt aus. Der Pflanzenreichtum ist in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff am besten sichtbar. Er gilt als einer der schönsten botanischen Gärten weltweit und wurde 2013 mit dem Titel «International Garden of the Year» ausgezeichnet. Schon Kaiserin Elisabeth von Österreich, besser bekannt als Sissi, liebte Schloss Trauttmansdorff. Dank ihren Aufenthalten entwickelte sich Meran zum Liebling der europäischen Aristokratie. Der Grundstein fürs Südtirol als internationale Ferienregion war gelegt. Heute stehen die historischen Gebäude wie das prächtige Kurhaus mit seinen Jugendstilelementen im architektonischen Dialog mit der modernen Therme Meran von Stararchitekt Matteo Thun. Beim Einkaufsbummel in der Altstadt gibt es lokale Handwerkskunst und junge Mode-Labels zu entdecken. Wer anschließend nach Ruhe sucht, hat rasch ein Kontrastprogramm zur Hand: Die umliegenden Täler und Berge sind von Meran aus in kurzer Zeit zu erreichen. Sie zeichnen sich durch aufrichtige Gastlichkeit, gelebte Bräuche und intakte Natur aus. Also – auf geht's!

Theres Lagler

Impressum

Tourismus Lifestyle Verlag GmbH
Frohbergweg 1,
CH-3012 Bern
www.tlv.g.ch
E-Mail Verlag: info@tlvg.ch
Telefon: +41 31 300 30 85

Chefredaktor: Stefan Senn
Redaktion: Theres Lagler
Fotos: zvg
Grafik: Sibylle Baumgartner

INHALTSVERZEICHNIS



Klimamix auf der Speisekarte

Wenn Speck, Knödel und Apfelstrudel auf Antipasti und Pizza treffen: Die Küche in Südtirol vereint alpine und mediterrane Einflüsse.

Seite 6 und 7



Restaurant-Tipps

Vom Gourmetlokal bis zum bodenständigen Biobauernhof mit eigener Schnapsbrennerei: Die Vielfalt an Einkehrmöglichkeiten lädt zum Entdecken ein.

Seite 9



Herzliche Gastgeber in den Almhütten

Von engagierten Hüttenwirten und leidenschaftlichen Charakterköpfen: Die Almhütten, die mit der Auszeichnung «Echte Qualität am Berg» aufwarten, sind unbedingt einen Besuch wert.

Seite 10 und 11



Wander-Tipps

Von der Gletschertour bis zur Familienwanderung: Die Täler und Berge rund um Meran halten Ausflugsziele für anspruchsvolle Tourengänger und Genusswanderer parat.

Seite 13



Urbanes Lebensgefühl in Meran

Shoppen und Entspannen: Das geht vorzüglich in der Südtiroler Kurstadt. Nach dem Einkaufsbummel in der Altstadt einfach einen Besuch in der Therme einplanen.

Seite 14 und 15



Hotel-Tipps

Vom Baumhaus bis zur historischen Stadtvilla: Die Übernachtungsmöglichkeiten rund um Meran glänzen nicht nur mit Sternen sondern auch mit Ideenreichtum.

Seite 17

Produkte-Tipps

Vom Filzpantoffel «iPotsch» bis zum preisgekrönten Wein: Wer ein schönes Mitbringsel für die Daheimgebliebenen sucht, wird rasch fündig.

Seite 18

Das Meraner Land erkunden

Mit dieser Karte haben Sie bereits eine kleine Einführung über das Meraner Land in Südtirol. Aber das ist garantiert erst der Anfang!



TRANSHUMANZ

Der Schafübertrieb vom Ötztal ins Schnalstal mit 3000 Schafen ist ein jährliches Spektakel.



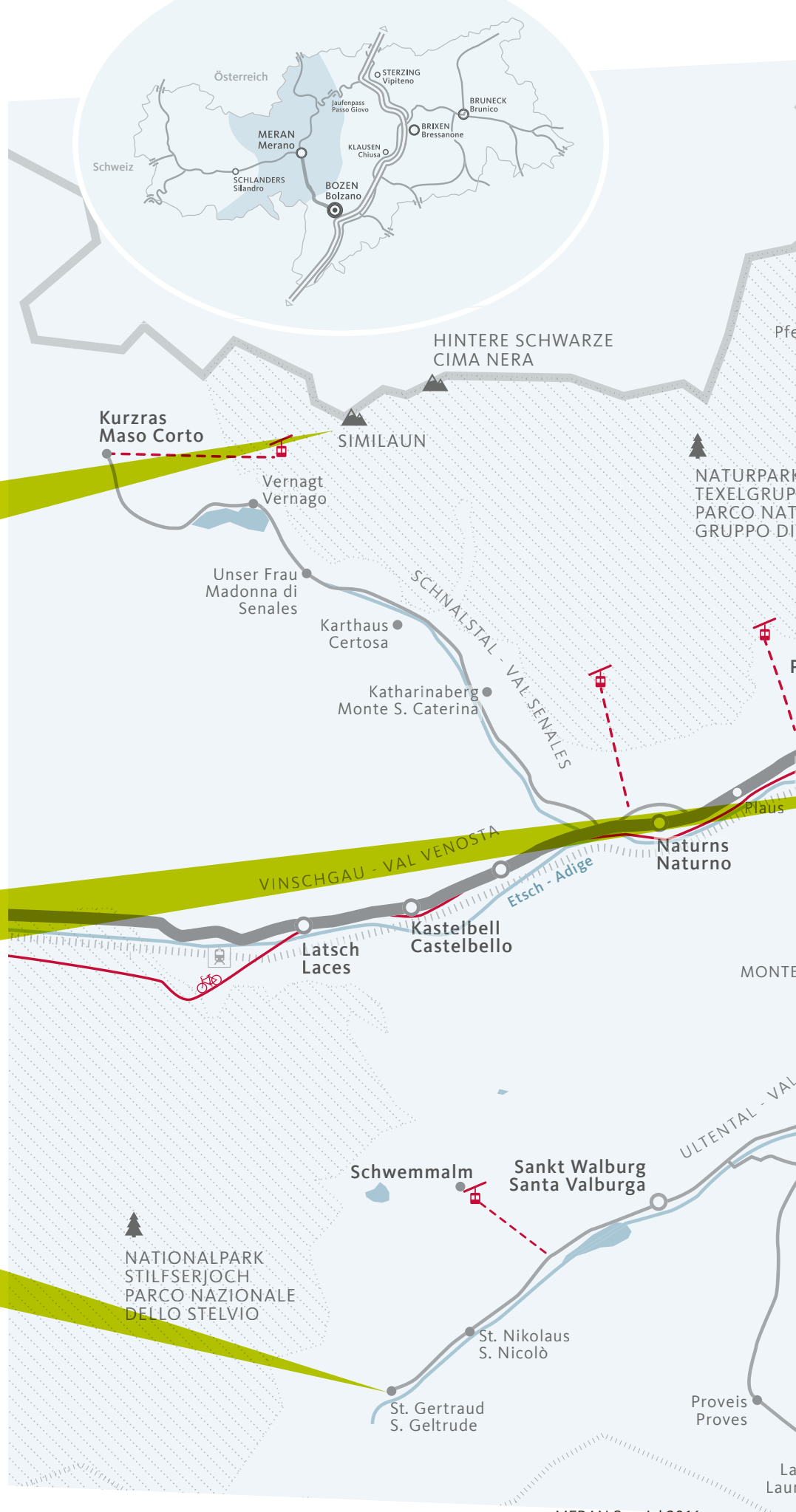
PFERDERENNPLATZ MERAN

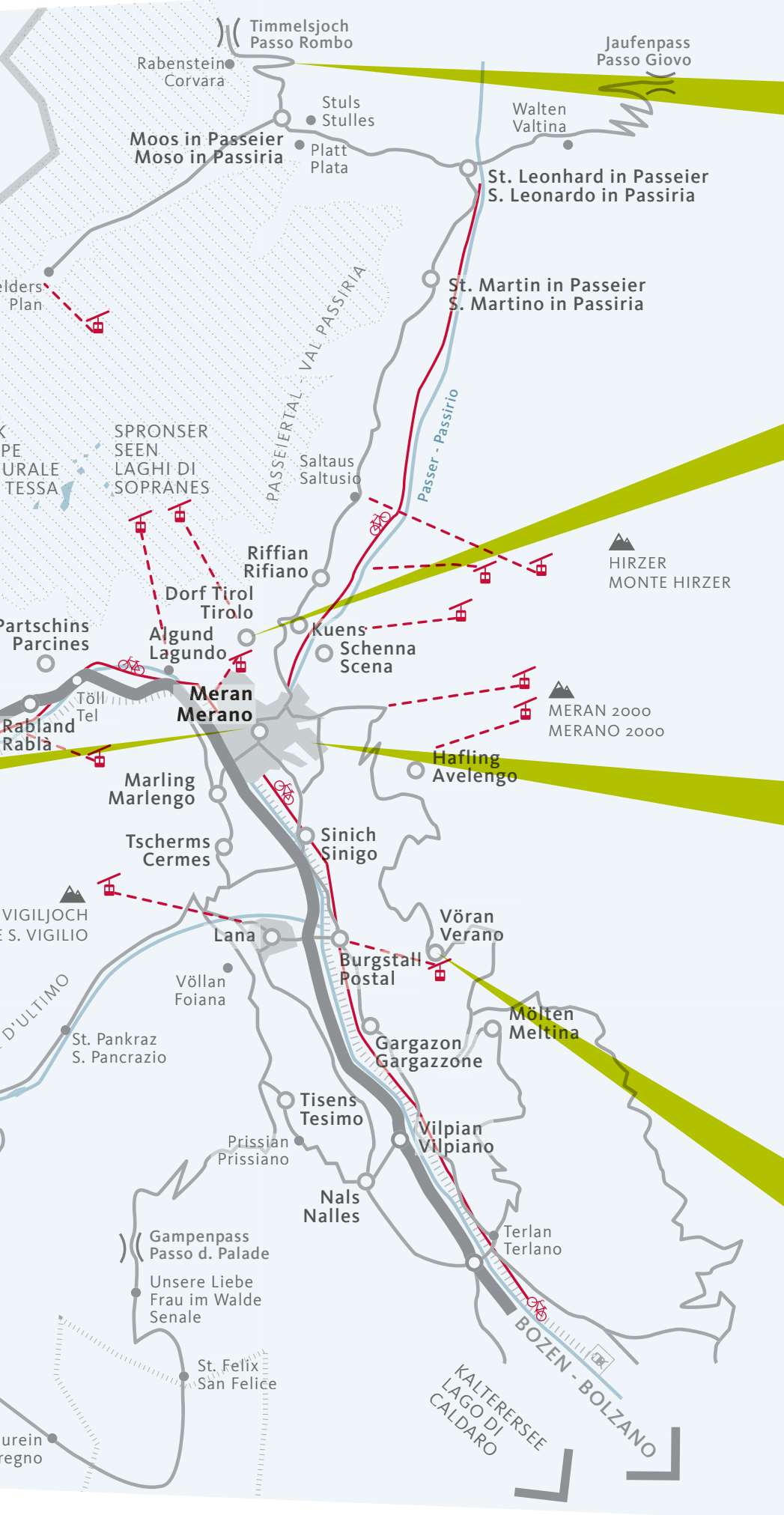
Einst der grösste in Italien, heute eine Besonderheit inmitten der Stadt.



ULTNER URLÄRCHEN

Die Lärchen sind rund 850 Jahre alt und haben einem Umfang von 7 Metern.





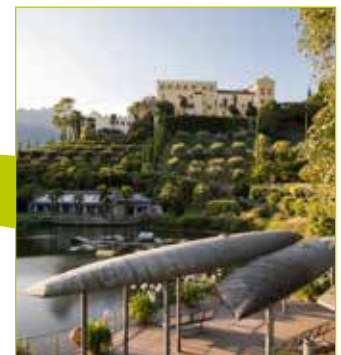
TIMMELSJOCH ERFAHRUNG

Fünf Architektur-Skulpturen schmücken die Passstrasse, die von Rennrad-Fahrern sehr geschätzt wird.



SCHLOSS TIROL

Ehemalige Stammburg der Grafen von Tirol und Museum für Geschichte.



DIE GÄRTEN VON SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF

Sie zählen zu den schönsten botanischen Gärten weltweit.



KNOTTKINO IN VÖRAN

Einer der schönsten Aussichtspunkte auf das Meraner Land mit Kinosesseln in Holz und Stahl.



KLIMAMIX AUF DER SPEISEKARTE

Speck, Apfelstrudel, Vollkornbrot und Kastanienherzen. Zitronen, Kaffee, Antipasti und Pizza: Südtirol ist nicht nur geografisch ein Land zwischen Nord und Süd. Auch in der Küche treffen alpine Produkte auf typisch italienische Erzeugnisse.

Mit seiner Lage zwischen Nord und Süd wird Südtirol von zwei Seiten beeinflusst. Die Region profitiert von einem besonders milden Klima durch die Lage am Südhang der Alpen. Vor allem in Meran herrscht ganzjährig ein mediterranes Klima.

Meraner Weine

Wurde bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts vor allem die Meraner Kurtraube angebaut, ist die Region heute für eine Vielzahl charakterstarker Weine bekannt: Gewürztraminer, Sauvignon, Weissburgunder, Lagrein, Cabernet, Merlot und Blauburgunder. Eine Südtiroler Kuriosität ist die Versoaln-Rebe auf Castel Katzenzungen in Prissian. Der einzige Rebstock dieser Art ist über 350 Jahre alt und hat mittlerweile eine Fläche von 300 Quadratmetern überwachsen. Aus den Trauben werden jährlich etwa 500 Flaschen Weisswein gekeltert.

Die traditionelle Südtiroler Küche

Traditionelle Gasthöfe und Almhütten bieten in Südtirol eine bäuerliche Küche. Sie tischen saisonales Gemüse und Gerichte wie Knödel, Lammbraten, eine Südtiroler Marende (Speck, Schüttelbrot und Käse) und einen Apfelstrudel in authentischem Ambiente auf. Die Täler rund um Meran haben ihre kulinarischen Besonderheiten wie den Lamm- und Ziegenbraten und die süsse Schneemilch im Schnalstal, das Biobrot der Bäckerei Ultner Brot aus dem Ultental, das inzwischen weit über das Tal hinaus bekannt ist, oder das Bier zweier kleiner Brauereien im Passeiertal.

Herbstzeit ist Törggelen-Zeit

Nach der Weinlese beginnt in Südtirol im Herbst die Törggelen-Zeit. Der alte Brauch wird entlang der Weinstrasse, im Eisacktal und im Meraner Land gepflegt. Auf den Tisch kommen hausgemachte Knödel, Schlutzkrapfen, hausgemachte Würste und Sauerkraut; zum Nachtisch süsse Krapfen oder die begehrten, auf offenem Feuer gebratenen «Keschtn» (Kastanien). Dazu wird meist Susser, der süsse Traubenmost, getrunken. Das Wort Törggelen kommt von der Weinpresse, die im Südtiroler Dialekt Torggl heisst.

Rückbesinnung und Neuinterpretation

Neben der bodenständigen Küche bieten die Spitzenköche rund um Meran ein umfassendes Angebot an gehobener Küche. Derzeit sind fünf Köchinnen und Köche, die in Restaurants in und um Meran tätig sind, mit einem oder zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet. Sie kombinieren die typischen Südtiroler Gerichte neu und bereichern das Traditionelle mit Modernem und Exotischem.

Für Neuinterpretationen öffnen sich zunehmend auch die bäuerlichen Kleinbetriebe, erhältlich sind beispielsweise Apfelspekt, Honigessig mit Rosenblüten und Erdbeeren oder edler Muskat-Traubenbrand.

Alpin und mediterran

Den Charme der Stadt Meran macht die Kombination aus bäuerlich-traditionellem Angebot und südlichem Flair aus. In den Restaurants der Stadt werden Antipasti und

Risotti genauso serviert wie Speckknödel und Kaiserschmarren. Neben dem typischen Schüttelbrot werden Grissini gereicht. Auch der Aperitivo, begleitet von Oliven, getrockneten Tomaten und Rohschinken, findet immer mehr Anklang. Die Südtiroler kombinieren auch diesen südländischen Brauch mit einheimischen Zutaten.

Der kulinarische Genuss und der Mix aus alpiner und mediterraner Küche in den Bars, Restaurants und Hotels ist nicht umsonst für viele ein zentraler Grund, Südtirol zu besuchen.

www.meranerland.com



Löwenzahn und Spargel

Wie jedes Jahr im Frühling steht der Deutschnonsberg auch heuer wieder ganz im Zeichen des Löwenzahns. Die sogenannten Löwenzahnwochen (16. April bis 1. Mai 2016) haben sich zu einem Klassiker unter den Spezialitätenwochen Südtirols entwickelt. Das Angebot reicht von Löwenzahnkräutersuppe, Schlutzkrapfen mit Löwenzahnfüllung und Buchweizenknödel auf Löwenzahn mit geröstetem Speck, bis hin zu Desserts wie Löwenzahnhalbgelborenes als süsse Verführung am Schluss. Ein ganz besonderes Löwenzahnerlebnis ist dabei das Löwenzahndinner im Bunker (www.gampengallery.it). Ein reichhaltiges Rahmenprogramm rundet das Löwenzahnfest am Deutschnonsberg ab.

Und noch ein anderes Gemüse symbolisiert im Meraner Land das Frühlingserwachen: Der Spargel. Im Rahmen der Rad- und Spargelwochen Nals (11. April bis 8. Mai 2016) werden neben einfachen und anspruchsvolleren geführten Radtouren auch bequeme Entdeckungstouren zum örtlichen Spargelfeld, inmitten der Obstwiesen von Nals, angeboten. Dort erfahren die Teilnehmer direkt vom Spargelbauer Wissenswertes über das leckere Frühlingsgemüse mit den wertvollen Inhaltsstoffen. Und Sie können hausgemachte Spargelhäppchen verkosten und den dazu passenden Weisswein geniessen.





Wein erleben in Marling bei Meran

Historische Keller, üppige Rebanlagen und fruchtbare Terrassen, die sich in weitem Halbkreis den steilen Berg hinauf ziehen: In Marling bei Meran trifft man auf ländliche Idylle, mediterranes Flair und eine jahrhundertealte Weinkultur.

Am aussichtsreichen Südwesthang über der Kurstadt Meran folgt der Weinanbau einer tief verwurzelten, bis heute überaus lebendigen Tradition. Nährstoffreiche Böden und ein mildes Klima begünstigen seit jeher den Anbau autochthoner Rebsorten. In Marling gedeihen charaktervolle Weine, die die Handschrift ihrer Winzer tragen und von Traditionsbewusstsein, aber auch von der Offenheit für moderne Kellertechniken zeugen.

Mehrere freie Weinbauern und die einzige Kellereigenossenschaft des Meraner Lands machen sie spürbar, die Leidenschaft, mit

der auf der Panoramaterrasse über Meran seit Jahrhunderten Wein gepflanzt und gekeltert wird. Genussmärkte, Kellerführungen, Wanderungen entlang historischer Wasserläufe und kulinarische Events gewähren Einblick in die örtliche Kultur und Lebensweise, und machen das Thema Wein das ganze Jahr über erlebbar.

Zu den edlen Tropfen gesellen sich südlich inspirierte Spezialitäten der Südtiroler Küche, die in rustikalen Gasthäusern oder ambitionierten Restaurants serviert werden. Marlings Betriebe haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Gäste für die Landschaft, den Wein und die kulinarischen Besonderheiten der Region zu begeistern. Kreative Gerichte rund um den Rebsaft, stimmungsvolle Verkostungen und originelle Kreationen wie die Marlinger Weinpraline bringen dabei das spannende

Zusammenspiel von Wein- und Gaumenfreuden in all seiner Vielfalt zum Ausdruck.

Wer auf den Spuren der Marlinger Weinkultur wandeln möchte, der kann dies auch auf dem jüngst eröffneten WeinkulturWeg VIA VINI tun. Vorbei an alten Höfen, Schautafeln und Gegenständen der traditionellen Weinerzeugung, vermittelt der Rundweg Informatives wie Geschichtliches zum heimischen Weinanbau und zeugt davon, dass der edle Rebsaft im Weindorf Marling nicht nur Genuss-, sondern auch Kulturgut ist, das bäuerliche Tradition und mediterrane Lebensart in sich trägt.



TIPPS / Restaurants

RESTAURANT ONKEL TAA

PARTSCHINS Die Spezialität des Hauses sind Weinbergschnecken aus eigener Zucht, die saisonal bedingt auf verschiedene Arten zubereitet werden. Gemüse und Kräuter stammen aus dem eigenen Bio-Garten. Die Familie Platino lädt im Restaurant zu einer Reise in die Vergangenheit ein – in die Zeiten von Kaiserin Sissi.

www.onkeltaa.com



SCHLOSSWIRT JUVAL

NATURNS Das Gasthaus ist im Besitz von Bergsteigerlegende Reinhold Messner, der zwischen seinen Reisen in Meran und auf Schloss Juval wohnt. Chefin des Gasthauses ist Monika, die ihre Liebe zum bodenständigen Kochen von ihrer Mutter geerbt hat. Sie veredelt hofeigene Produkte mit regionalen Spezialitäten.

www.schlosswirtjuval.it



RESTAURANT ZUM LÖWEN

TISENS Anna Matscher ist die einzige weibliche Sterneköchin Südtirols. Sie hat sich als Autodidaktin in den gastronomischen Sternenhimmel gekocht. Eine bedingungslose, frische Küche und gute, regionale Produkte liegen ihr am Herzen. Das Restaurant befindet sich in einem umgebauten Heustadel.

www.zumloewen.it

GASTHAUS LAMM

PASSEIERTAL Das historische Gasthaus in St. Martin, das 1777 erstmals Gäste bewirtete, ist heute ein Hauben-Restaurant mit authentischer Südtiroler Küche. Geführt wird der Familienbetrieb von Arnold Fontana, der ein profunder Weinkenner ist. Er wartet mit einer besonderen Auswahl an Südtiroler Weinen auf.

www.gasthaus-lamm.it



SCHNALSHUBERHOF

ALGUND Auf dem denkmalgeschützten Biobauernhof mit eigener Schnapsbrennerei gibt die Natur den Ton an. Familie Pinggera bietet Speis und Trank an: verschiedene Knödel, Speck, Kaminwurzeln und Käse, begleitet von selbstgemachten Obst- und Kräutersäften oder einem edlen Tropfen Wein aus eigenem Anbau.

www.roterhahn.it



RESTAURANT MIIL

TSCHERMS Der Name nimmt Bezug zur Geschichte: Das Gourmetrestaurant Miil ist in einer historischen Mühle aus dem 13. Jahrhundert untergebracht – direkt neben der mittelalterlichen Hofanlage Kränzel. Othmar Raich und sein Team kombinieren in der Küche regionale Zutaten raffiniert mit internationalen Elementen.

www.kraenzelhof.it



RESTAURANT TRENKERSTUBE

DORF TIROL Gerhard Wieser ist mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet und nimmt seine Gäste mit auf eine Reise durch die alpin-mediterrane Küche Südtirols. Die Basis seiner Küche sind frische und natürliche Zutaten, die er bei einer Vielzahl kleiner Produzenten aus der Region persönlich auswählt.

www.hotel-castel.com



PIZZERIA LA BRUSCHETTA

MERAN Die beste italienische Pizza Südtirols sowie hausgemachte Antipasti und Pasta: Das gibt es in der Pizzeria La Bruschetta in Meran. Das Restaurant ist die Wirkungsstätte des Jungkuchs Dario Sanasi, der in Apulien geboren wurde, aber bereits vor 13 Jahren seinem Bruder in den Kurort Meran folgte.

www.labruschettamerano.com

HERZLICHE GASTGEBER IN DEN ALMHÜTTEN



Authentische Gastgeber, regionale Produkte und genussvolle Wanderungen: Das Label «Echte Qualität am Berg» zeichnet vorbildlich geführte Berggasthöfe und Almhütten im Meraner Land aus. Der Besucher findet sämtliche Hütten mit dieser Auszeichnung in einer App fürs Smartphone. Diese schlägt zudem Wandertouren vor und bietet Rezepte zum Nachkochen.

Ein persönliches Reiseerlebnis von Thomas Aichner, Direktor der Marketinggesellschaft Meran, stand am Anfang der Initiative «Echte Qualität am Berg»: Unterwegs im In- und Ausland fielen ihm die gesichtslosen Autobahnraststätten und austauschbaren Ausflugsrestaurants mit Coca-Cola-Sonnenschirmen und Plastikstühlen auf den Gartenterrassen auf. Dabei gab es doch – gerade im Meraner Land – so viele authentische Betriebe. Das sollte hervorgehoben werden, sagte sich Thomas Aichner und liess es nicht dabei bleiben. Seit 2009 werden Gastgeber, die ihre Alm- und Schutzhütten mit Hingabe führen und eigene Qualitätsprodukte für die Herstellung der Speisen verwenden, mit einer Plakette mit der Aufschrift «Echte Qualität am Berg» ausgezeichnet. Aktuell gehören rund 50 Hütten dazu.

Von Hütte zu Hütte

Doch wie sind diese zu finden? Die App «Echte Qualität am Berg» funktioniert wie ein interaktiver Führer. Man findet alles über die gewünschten Bergtouren, die ausgezeichneten Hütten und sogar die Rezepte zum Nachkochen der regionalen Gerichte. Sämtliche Daten wie die Landkarte von Meran und Umgebung, die GPS-Koordina-

ten, Bilder, Routen und Informationen zu den Berghöfen sind auch offline verfügbar. Direkt aus der Anwendung kann man die Hütte seiner Wahl kontaktieren, um zu reservieren. Die kostenlose App kann über den Apple Store oder über Google Play heruntergeladen werden. Sie ist übersichtlich in die drei Rubriken Hütten, Touren und Rezepte gegliedert. Unter dem Programmpunkt «Hütten» findet der User sämtliche Gasthöfe und Almhütten, die mit dem Qualitätslabel ausgezeichnet sind. Nebst einer allgemeinen Beschreibung über die Art des Betriebes findet man auch nützliche Angaben wie Öffnungszeiten, Kontaktdaten und sogar einen Auszug aus der Speisekarte. Fotos veranschaulichen die Hütte und die Umgebung. Wer auf «Touren» klickt, findet eine interaktive Karte der Region, auf der sämtliche Hütten und Routen eingezeichnet sind. Wer sich seine Tour ausgesucht hat, findet Angaben zur Art der Wanderung, Dauer und Strecke, ein Höhenprofil und sogar eine Anfahrsbeschreibung mit Parkmöglichkeiten.

Rezepte zum Nachkochen

Nach dem Genuss von hausgemachten Südtiroler Spezialitäten auf dem Berg kriegt man zu Hause vielleicht Lust, diese nach zu



kochen. Unter dem Menüpunkt «Rezepte» findet der Nutzer sämtliche Gerichte in alphabetischer Reihenfolge: von A wie Apfelstrudel bis Z wie Zigorie-Nudeln mit Zwiebel-Speck-Sauce. Im Südtirol heisst der Löwenzahn Zigorie. Einzelne Rezepte sind auch im Buch «Echte Qualität am Berg» abgedruckt, das passend zur Smartphone-App im vergangenen Jahr im Athesia-Verlag erschienen ist. Die Südtiroler Autorin Christine Lasta erzählt darin von ihren Erlebnissen auf ihren Wanderungen zu den ausgezeichneten Almgasthöfen, von engagierten Hüttenwirten und leidenschaftlichen Charakterköpfen. Sei es Ulli von der Wurzeralm (siehe Kurzinterview) oder Helli von der Gompalm oder einer der anderen herzlichen Gastgeber: Die Autorin widergibt sie unverfälscht und direkt. Zudem finden die Leser Wandervorschläge und spannende Hintergrundgeschichten über das Leben in den Südtiroler Bergen. Das Titelbild zeigt ein Türschild in Herzform mit der Aufschrift «Griasti». Es steht sinnbildlich für die Initiative «Echte Qualität am Berg». Das Buch ist online auf Amazon oder direkt beim Athesia-Verlag erhältlich.

www.athesiabuch.it



Ansteckende Fröhlichkeit

Zu Besuch auf der Wurzeralm

Ulli und Markus sind auf der Wurzeralm daheim, die oberhalb von Hafling inmitten von Wiesen und Weiden liegt. Die beiden bewirten gerne Gäste und sind für manch eine Überraschung gut:

Liebe Ulli, was hat es mit dem Alpen-cowboy auf der Wurzeralm auf sich?

Mein Mann Markus ist der Hirte auf der Wurzeralm. Die Bauern von Hafling bringen Mitte Mai rund 150 Kälber, Rinder und trächtige Kühe sowie 20 Pferde auf die Alm. Markus ist ein passionierter Reiter und sattelt jeden Morgen sein Pferd und kontrolliert seine Herde. Das macht er so wie die Cowboys in Amerika: hüten, weitertreiben, eines oder mehrere von der restlichen Herde wegtreiben, und so weiter. Wer ihn unterwegs bei seiner Arbeit trifft, erinnert sich noch lange an den Alpencowboy.

Wer sind Wilma und Wolli?

Das sind meine Wollschweine. Ausserdem gibt es noch Hanne und Lore – ebenfalls Wollschweine, Olga, eine Mischung aus Woll- und Hängebauchschwein, sowie Speck und Kaminwurz – beides Hängebauchschweine. Allesamt sind meine Freundinnen und Maskottchen der Wurzeralm. Sie erfreuen sich einfach am Leben, und werden von mir per Namen gerufen. Sie hören auf ihre Namen, lassen sich gerne streicheln und verwöhnen.

Was kochen Sie am liebsten für Ihre Gäste?

Ich koche sehr gerne alle möglichen Knödelarten: Käseknödel, Speckknödel, Spinatknödel und im Herbst speziell die Blaukrautnocken mit gebratenem Speck, Parmesan und brauner Butter.

Lamm- und Ziegen-Spezialitäten wie beispielsweise Braten, Ragout, Salat mit gebratenem Ziegenkäse, Würste und Kaminwürsten bereite ich auch sehr gerne zu. Kaiserschmarren und Apfelstrudel mache ich dann zum Dessert.

Und was tun Sie, wenn sich ein gestresster und griesgrämiger Gast zu Ihnen verirrt?

Den bediene ich mit Freundlichkeit und einem Lächeln und wieder mit Freundlichkeit und einem Lächeln. Dann erzähle ich von meinen Tieren und davon, wie schön die Alm ist. Nach einiger Zeit lassen sich alle von meiner Fröhlichkeit anstecken.





Panoramawege zu Knödel und Pasta

Ferien in Schenna sind Ferien mit Aussicht – egal, wo im Ort und bei welcher Tätigkeit man die sonnigen Tage in alpin-mediterranem Umfeld genießt. Die einzigartige Hanglage über der Kurstadt Meran beschert Schenna das Privileg einer unverbaubaren Aussicht auf Bergspitzen und hinunter ins Tal – sei es nun ins Etschtal, ins Passeiertal oder hinein in den Vinschgau. Ausblicke, an denen man sich auch beim Wandern nicht sattsehen kann. Schennas Wander- und Einkehrmöglichkeiten sind vielfältig: 300 Kilometer markierte Wanderwege findet man in und um Schenna. Im Hirzergebiet – eine der zehn beliebtesten Wanderregionen im deutschsprachigen Raum – und am Schennaberg warten Wanderrouen in allen Schwierigkeitsgraden. Das Hirzergebiet

lockt passionierte Tourengeher und Bergsteiger ebenso wie Familien und Genusswanderer. Sie schätzen neben dem atemberaubenden Panorama auch die Qualität der Speisen in den Gaststätten am Wegesrand. Zu erreichen ist das Freizeitparadies leicht und bequem mit den verschiedenen Aufstiegsanlagen der Umgebung, der Seilbahn Verdins-Tall, dem Sessellift Grube und der Hirzer-Seilbahn in Saltaus. 16 Almen rund um den Hirzer warten auf Wanderer, die bei traditionellen Südtiroler Spezialitäten Kraft tanken wollen. Schenna-Kenner lassen sich dabei eine kulinarische Besonderheit am Berg nicht entgehen: Auf der Gomp Alm steht immer ein Picknick-Korb für ein Essen auf der Wiese bereit. Ein Highlight nicht nur für Romantiker.

Die heimlichen Stars der Südtiroler Küche sind Bäuerinnen, die morgens im Stall und mittags am Herd stehen, um Gäste mit hausgemachter Kost zu verwöhnen. So wie Martha Thaler vom «Zmailer Hof» am sonnigen Schennaberg. Ihre Knödel schmecken derart himmlisch, dass der «Hofschank Zmailer Hof» seit Jahren einen fixen Platz in der Südtirol-Ausgabe des Restaurantführers «Gault Millau» hat. Von Verdins oder der Talstation der Bergbahn Meran 2000 ist man in rund eineinhalb Stunden auf Martha Thalers Terrasse und genießt die atemberaubende Aussicht. Und die stets frischen Knödel, die je nach Jahreszeit mit frischen Brennesseln, Spinat oder Speck zubereitet werden.

Zu Fuss unterwegs

Ambitionierte Gletschertour oder gemütliche Familienwanderung: Das Meraner Land bietet für jeden Geschmack etwas Passendes an. Auf jedem Ausflug gibt es Einkehrmöglichkeiten in gemütlichen Hütten mit der Auszeichnung «Echte Qualität am Berg».

Wir stellen unsere fünf Favoriten vor.



ZUM TIEFEN BERGSEE

PASSEIERTAL Der Schwarzsee ist mit einer Tiefe von 32 Metern einer der tiefsten Bergseen Südtirols. Die Wanderung von der Schönauser Alm zum See und wieder zurück, die rund viereinhalb Stunden dauert, führt durch grandiose Berglandschaft. Unterwegs lockt das urige Gasthaus auf der Timmelsalm zur Einkehr.



DURCH DIE ALPENROSEN

SCHENNA Die Mahdalm liegt auf den sonnigen Almwiesen im Hirzgebiet. Sie ist ein beliebtes Ziel hungriger und durstiger Wanderer. Eine grosse Liegewiese rund um die Hütte lädt zum Verweilen ein. Eine familienfreundliche Wanderung – vorbei an Alpenrosen – bringt einem zur Gompalm, wo immer etwas läuft.



ÖTZI'S FUNDSTELLE

SCHNALSTAL Unbestrittener Höhepunkt dieser Gletschertour ist die Fundstelle von Ötzi – dem Mann aus dem Eis – auf 3210 Meter über dem Meer. Ausserdem bietet die Tour die Möglichkeit, das Gehen in der Seilschaft auszuprobieren. Danach lockt die Schutzhütte Schöne Aussicht mit ihren wunderbaren Knödel-Spezialitäten.



VON ALM ZU ALM

ULTENTAL Die Äussere Schwemmalm ist eine der beliebtesten Einkehrmöglichkeiten im Ultental. Im Sommer werden die Gäste mit hausgemachten Gerichten und Produkten aus der hauseigenen Käserei verwöhnt. Von dort führt eine zweistündige Familienwanderung über die Kuppelwieser Alm zum Berggasthaus Steinrast.



HÖCHSTE SEENPLATTE EUROPAS

DORF TIROL Eine fantastische Bergwanderung in einzigartiger Kulisse führt vom Mutkopf zur Spronser Seenplatte im Naturpark Texelgruppe. Die Oberkaseralm, die idyllisch am Berghang oberhalb des Kasersees liegt, bietet Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Von hier aus können Gipfeltouren unternommen werden.

URBANES LEBENSGEFÜHL IN MERAN



Kein Ort verkörpert die kulturelle Vielfalt und das alpin-mediterrane Lebensgefühl im Meraner Land besser als die Kurstadt Meran selbst. Hier, wo die faszinierenden Alpen auf den Süden treffen und das karge Hochgebirge von einer üppigen, mediterranen Vegetation abgelöst wird, gehen Stadt und Land eine einmalige Symbiose ein.

Die Ursprünge Merans als Kurstadt gehen ins 19. Jahrhundert zurück, als die therapeutische Wirksamkeit der Meraner Luft entdeckt wurde. Nach und nach kamen die ersten Gäste zur Kur in den Luftkurort. Nachdem auch Kaiserin Elisabeth von Österreich, heute bekannt als Sissi, den Weg hierher fand, wurde Meran schlagartig zum Hotspot für Aristokratie und Bürgertum aus ganz Europa. Der damalige Bürgermeister bewies Weitsicht und liess rasch die dringend benötigte Infrastruktur für den Tourismus errichten. So wurden die bis heute beliebten Gärten und Parks, Spazierwege und Promenaden angelegt. Luxuriöse Hotels entstanden, Prachtbauten wie das Kurhaus und das Stadttheater wurden errichtet. Rund um das historische Zentrum der Kurstadt Meran wurden herrschaftliche Residenzen und Villen gebaut. Die lokale Wirtschaft blühte auf, erlahmte allerdings im Zuge des Ersten und später des Zweiten Weltkriegs für Jahrzehnte. Erst in

den 1970er Jahren konnte die Stadt ihren Charme als Kur- und Gartenstadt zurückgewinnen.

Wellness und Genuss

Höhepunkte der Kurstadt von heute sind zum Beispiel die Gärten von Schloss Trauttmansdorff und die Therme Meran. Der eindrucksvolle Kubus aus Stahl und Glas steht mitten in einer riesigen Parkanlage von 50'000 Quadratmetern an der Südseite des Flusses Passer, der Meran in zwei Hälften trennt. In der Therme Meran kann man sich wunderbar verwöhnen lassen. Es gibt zahlreiche Behandlungen auf der Basis Südtiroler Naturprodukte wie zum Beispiel Apfelseifenschäum-Peelings, Molke- und Heubäder. Meran ist nach der Landeshauptstadt Bozen die zweitgrösste Stadt Südtirols und die einzige Gemeinde Südtirols, deren Bevölkerung sich je zur Hälfte aus italienisch- und deutschsprachigen Einwohnern zusammensetzt. Die Verschmelzung der beiden Kulturkreise, ihre mediterranen und alpenländischen Traditionen, aber auch die Innovationskraft der gemeinsamen Stadtentwicklung prägt den Lebensstil der Kurstadt – von der kulinarischen Vielfalt und der eleganten Architektur bis zur pulsierenden Kultur in Meran. Zu den be-



kanntesten alljährlichen Veranstaltungen gehören die klassischen Meraner Musikwochen, die Gartennächte in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff mit Musikern aus aller Welt, das Merano WineFestival, das Haflinger Galopprennen auf dem Pferderennplatz und die Meraner Weihnacht.

Spazieren und Flanieren

Für den Einkaufsbummel flaniert man am besten durch die Laubengasse in Meran. Sie befindet sich in der Altstadt und stellt die Shoppingmeile Nummer eins dar. Das Ladenlokal PUR-Südtirol, welches ausschliesslich Südtiroler Produkte verkauft, ist dort ebenso zu finden wie Boutiquen und grössere Geschäftsketten. Wer danach Ruhe sucht, erreicht vom Stadtzentrum aus in Kürze einfache Spazierwege, die durch das milde Klima das ganze Jahr über begehbar sind. Darunter befindet sich auch der im 19. Jahrhundert angelegte botanische Tappeinerweg. Gesäumt von Pflanzen aus aller Welt gewährt er ein eindrucksvolles Panorama auf die Dächer der Stadt und die umliegenden Bergketten. Unweit der Stadtpfarrkirche findet sich zudem ein öffentlich zugänglicher Kräutergarten mit 230 verschiedenen Kräutern zum Bestaunen und Mitnehmen.



MERAN IN 24 STUNDEN

Insider-Tipps, die alle zu Fuss erreichbar sind.

9.00 Uhr, Frühstück:

Café König. Meraner Torte nach altem Rezept verkosten und Cappuccino trinken. Diesen geniessen Italiener übrigens immer nur vormittags. Wer abends einen Cappuccino bestellt, entlarvt sich als Tourist.

10.00 Uhr, Shopping:

Laubengasse und Altstadt. Italienische Massanzüge gibt es bei Portico's, italienische Schuhe bei Caligula, handgemachte Hüte bei Hutter und schicke Accessoires für Hunde bei J.P.Rösch.



11.30 Uhr, Kultur:

Frauenmuseum, Stadtmuseum oder Kunsthaus KunstMeran.

13.00 Uhr, kleines Mittagessen:

PUR Südtirol. Unbedingt die Südtiroler Marende mit Speck, Käse und Schüttelbrot ausprobieren.

15.00 Uhr, Spaziergang:

Passerterrassen, Promenaden oder Tappeinerweg.

17.00 Uhr, Entspannen:

Apfel-Seifenschaumpeeling in der Therme Meran

19.30 Uhr, Abendessen:

Restaurant Sissi mit der Michelin-Sterneküche von Küchenchef Andrea Fenoglio.



22.00 Uhr, Cocktails:

Cocktailbar Rossini. Hier ist der Cocktail «Meran Mule» angesagt, der ausschliesslich aus Südtiroler Zutaten besteht.



Algund, die Sonnenterrasse Merans

Weinberge soweit das Auge reicht, blühende Obstgärten, üppiger Blumenschmuck, ein einzigartiges mediterran-alpines Klima – das Gartendorf Algund erfreut alle Sinne und steht für nachhaltige Erholung.

Der Ferienort bei Meran ist ein verlockendes Ferienparadies. Algund besticht durch seine grosse Vielfalt – Wandern und Radfahren in traumhafter Natur, Entspannen und Flanieren in der nur 2 km entfernten Kurstadt Meran und vieles mehr. Die Feriengäste freuen sich jeweils auf unvergessliche Tage – dort, wo an 300 Tagen im Jahr die Sonne scheint und die Seele aufblüht.

Früher Sonnengenuss

Begünstigt durch die geschützte Lage im Meraner Talkessel entfaltet sich im Gartendorf Algund der Frühling überraschend früh. Im März spriessen die Knospen der Mandel- und Kirschbäume, und Anfang April zeigen sich die Apfelbäume in ihrem hinreissenden Blütenkleid. Im März ist es in Algund mit 15°C schon so warm wie beispielsweise an der Côte d'Azur und wärmer als an der nördlichen Adriaküste. Im April erreichen die Höchsttemperaturen mit 20°C bereits Werte wie im Golf von Neapel, auf Sardinien oder auf Mallorca!

Frühling ist Wanderzeit

Der Algunder Frühling ist die beste Zeit, um die erwachende Natur gemeinsam zu geniessen und die zahllosen Sehenswürdigkeiten Südtirols zu entdecken. Für Genusswanderer wie geschaffen ist dabei der Algunder Waalweg (Wanderweg mit offenen, parallel verlaufenden Wasserläufen). Dieser führt seine Gäste über schmale Stege und zwischen den Bewässerungskanälen hindurch. Begleitet vom zarten Rosa der Blüten im Frühjahr, spaziert man auf diesem herrlichen Panoramaweg gemütlich bis nach Gratsch und von dort weiter über die Tappeinerpromenade bis ins Zentrum der Kurstadt Meran. Dabei geniesst man das atemberaubende Panorama auf das prächtige Schloss Tirol und auf das schöne Meraner Land.

Auf 2 Rädern durch blühende Apfelgärten

Vom Gartendorf Algund aus lässt sich das Meraner Land wunderbar per Bike erkunden. Ob Ausflug auf gemütlichen Fahrradwegen oder Tour auf anspruchsvollen Single Trails – in Algund findet jeder Biker sein Glück. Links und rechts des Weges: faszinierende Ausblicke, prächtige Natur und natürlich Südtirols kulturelle Highlights – Kirchlein, Klöster, Burgen, Schlösser. Das Schönste dabei: Genau im richtigen Moment taucht auf, was frischen

Schwung bringt – eine zünftige Gaststätte oder gemütliche Jausenstation.

Algunder Lebensgefühl

Es gibt vieles, was den Frühling im Gartendorf Algund unwiderstehlich macht. Nicht zuletzt die Verlockungen der Südtiroler Küche. Der Besuch der einheimischen Gasthöfe und Restaurantstuben, Palmengärten oder Törggelenkeller gehört zu den Sternstunden eines jeden Aufenthaltes. Hier wird man mit feiner Küche und Spezialitäten verwöhnt, die man in der Tat nur in Südtirol auf der Speisekarte findet. Antipasti und klassische Vorspeisen wie Pasta-Gerichte treffen auf Knödel, Mehlspeisen wie Apfelstrudel und Kaiserschmarren erinnern an die kulinarische Traditionen aus der Zeit der K.u.K. Monarchie, die alpine Tradition und italienischer Raffinesse garantieren feinsten Hochgenuss.

Die Gästekarte AlgundCard – kostenlos und unbezahlbar

Unternehmungslustige ermöglicht die AlgundCard an 365 Tagen im Jahr die freie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmitteln im ganzen Südtirol sowie von ausgewählten Seilbahnen, wie zum Beispiel der Seilbahn Aschbach. Der Eintritt in 80 Sammlungen und Landesmuseen ist ebenfalls kostenlos.



WELLNESS AM BERG

HAFLING Das Hotel San Luis liegt nur wenige Kilometer oberhalb von Meran in einer Waldlichtung. Gemütliche Chalets und traumhafte Baumhäuser dienen als Unterkunft. Ein lichtdurchflutetes Badehaus mit offenem Kamin, ein warmes Sprudelbad im See, Saunen, Massagen und Kosmetik sorgen fürs Wohlbefinden.

www.sanluis-hotel.com



FERIEN OHNE AUTO

LANA Aufs Vigiljoch führt keine Strasse: Die Seilbahn ist der einzige Weg, der die Gäste in sieben Minuten von Lana auf 1500 Meter über Meer ins vigilius mountain resort bringt. Das 5-Sterne-Hotel ist ein Refugium mitten in der Natur. Holz und Glas prägen den Bau von Architekt Matteo Thun.

www.vigilius.it



FLAIR DER STADTVILLEN

MERAN Das Ottmanngut ist ein Haus mit individueller Note. Sorgsam und fachkundig auserlesenes antikes Mobiliar prägen Atmosphäre und Charakter des Altmeraner Gästehauses. Es bietet neun individuell gestaltete Zimmer, einen Speisesaal mit Zugang zum Garten, eine Orangerie und einen eigenen Rebberg.

www.ottmanngut.it

TIPPS / Hotels



KUNSTHOTEL

MERAN Das Boutique- und Designhotel ImperialArt liegt mitten im Stadtzentrum.

Die 12 Art-Zimmer wurden von drei Südtiroler Künstlern gestaltet und haben alle ihren ganz eigenen Reiz. Der Eintritt in die zeitgenössische Galerie Kunst Meran und in die Therme Meran sind für Hotelgäste inbegriffen.

www.imperialart.it



ÖKOLOGISCH WOHNEN

SCHENNA Dass sich Ökologie und cooles Design nicht widersprechen, beweist die Naturresidence Dahoam: Das Passivhaus mit fünf Appartements und Naturpool kommt fast ohne Energie aus. Dafür sorgt die Nutzung der Sonnenenergie, des Regenwassers und des eigenen Holzes. Grandios ist der Panoramablick auf Meran.

www.dahoam.it



RÜCKZUGSORT MIT STIL

ALGUND Das Refugium zu Sanct Kassian liegt verborgen hinter Mauern und hohen Zypressen. Das ehemals bäuerliche Anwesen von 1854 war über viele Jahre in Kirchenbesitz und strahlt eine fast klösterliche Atmosphäre aus. Die Gäste finden hier in Ruhe und Abgeschiedenheit drei luxuriöse Ferienwohnungen.

www.sanctkassian.com



FERIEN AUF DEM BAUERNHOF

ULTEN Der Aussergrubhof ist ein neu renovierter, historischer Bergbauernhof mit zwei Ferienwohnungen. Die Gäste können Produkte vom Hausgarten beziehen.

Ein grosser Kinderspielplatz sorgt dafür, dass sich Familien rundum wohl fühlen. In der Nähe bestehen zudem viele Wandermöglichkeiten.

www.roterhahn.it



SCHLOSS UND WEIN

ALGUND Ein stilvolles Haus mit Geschichte und Tradition: Das ist Schloss Plars. Die historischen Gemäuer des Boutique-Hotels und Bed & Breakfast strahlen Gemütlichkeit aus. Das junge Weingut überrascht mit zukunftsweisender Philosophie und vielversprechenden Weinen. Ein Geheimtipp zum Geniessen.

www.schlossplars.com



FÜR DAS IPAD

BERGAUF Das neue iPad ist bereits gekauft, doch es fehlt noch eine Schutzhülle. Wie wäre es mit einer Hülle aus Schafwolle aus dem Ultental? Die Wollmanufaktur «Bergauf» stellt in Handarbeit ausschliesslich Produkte mit Materialien aus dem Ultental her. Die schicke iPad-Hülle ist ab 14 Euro erhältlich.
www.bergauf.it



FÜR GROSSE AUFTRITTE

DIMITRI Dimitri Panagiotopoulos aus Naturns bei Meran ist der einzige Jungdesigner Südtirols, der seine Mode auf internationalen Modewochen und Haute Couture Shows präsentiert. Die Kollektionen des Modemachers mit griechischen Wurzeln entstehen in seinem Atelier und Studio am Meraner Sandplatz.
www.bydimitri.com



FÜR JEDE HARTE NUSS

PUR SÜDTIROL Wenn eine Schüssel voller Nüsse auf dem Stubentisch steht, dann darf der Nussknacker nicht allzu weit weg sein. Das schöne Objekt aus der Pur Manufactur, die Südtiroler Handwerkskunst mit Design vereint, knackt jede noch so harte Nuss und ist ironischerweise aus Nussholz gefertigt.
www.pursuedtirol.com

TIPPS / Produkte



FÜR DEN FEINEN GAUMEN

SÜDTIROLER WEIN Die Kellerei Nals Margreid produziert mit ihrem Weissburgunder Sirmian einen der besten Weissweine Italiens. Jedes Jahr erhält er zahlreiche Auszeichnungen. Die Kellerei Meran Burggräfler punktet derweil mit edlen Rotweinen aus Vernatsch-Trauben, die an geschützter Lage am Küchelberg reifen.
www.kellerei.it
www.kellereimeran.it



FÜR DIE EDLE HAUT

GLACISSE Die Kosmetiklinie Glacisse steht für die Kraft und Reinheit des Gletschers. Der wertvolle Mineralkomplex Mica Glacial wird aus dem Gletschergestein des Hochjochferners im Schnalstal gewonnen. Nur wenige Inhaltsstoffe zeichnen die Linie aus, die auch für sensible Haut geeignet ist.
www.glacisse.com



FÜR EINE GUTE SICHT

HARRY THALER Der in Meran geborene Designer Harry Thaler lebt bereits seit vielen Jahren in London. Doch nach wie vor arbeitet er für Südtiroler Unternehmen. Sein Design kann man im Geschäft Pur Südtirol in Meran sehen. Für internationale Hersteller hat er aussergewöhnliche Lampen entwickelt, ein regelrechter Klassiker ist mittlerweile die Tischleuchte Cono.
www.harrythaler.it



FÜR WARMER FÜSSE

IPOTSCH Der «intelligente» Filzpantoffel (in Südtirol «Potsch» genannt) wird aus Schafwolle aus dem Schnalstal hergestellt. Er hat ein schlichtes Design und wärmt Frauen- und Männerfüsse gleichermassen. Seine temperaturregulierende Eigenschaft macht den Pantoffel sogar zum Ganzjahreshausschuh.
www.ipotsch.it

FÜRS COOLE OUTFIT

SNOWFLYS Pfatigott, Leibele zun Ausziagn, gonz do Tata: Das Meraner Modelabel Snowflys bedruckt T-Shirts und andere Textilien mit typischen Südtiroler Sprüchen. Die Kollektionen, die traditionelle und heimatverbundene Motive mit modernem Stil kombinieren, finden besonders bei jungen Leuten Gefallen.
www.snowflys.com



Bike-Genuss à la Südtirol

Ein Almen-Höhenweg, flowige Trails und einer der schönsten Radwege der Alpen locken Aktivurlauber nach Naturns in Südtirol. Die Landschaft ist wie gemacht fürs Biken, der Service auf Biker spezialisiert.

Auf 1900 Höhenmetern radeln Biker auf der Bike Highline Meran entspannt von Alm zu Alm. Die 19 Kilometer lange Höhenlinie verbindet die Radwege und Trails auf dem Naturnser Nörderberg zu einem weit verzweigten Streckennetz. Hoch geht es per Muskelkraft über die Uphills, gemütlich mit der Panorama-seilbahn oder mit den Bike-Shuttles des

Tourismusvereins. Entlang der Highline treffen sich Genussradler, Familien mit E-Bikes und Mountainbiker zu Touren jeder Schwierigkeitsstufe. Belohnt werden sie alle mit Ausblicken bis zu den Dolomiten und Südtiroler Spezialitäten auf den Almen und Jausenstationen. Auf Wunsch gibt's auch eine professionelle Begleitung: Die Guides der Ötzi Bike Academy Naturns organisieren täglich Touren in die Bikeregion Meran-Vinschgau: mit dem Rennrad auf Gebirgspässe, mit dem Mountainbike zu den Trail-Klassikern im Vinschgau oder zum Genussradeln per Shuttle auf den Reschenpass. Von hier führt einer der

schönsten Talradwege der Alpen zurück nach Naturns, vorbei an Apfelwiesen, Weinbergen und Burgen. Bei 315 Sonnentagen im Jahr hat das Biken in Naturns von März bis November Saison. Bike-Hotels haben spezielle Biker-Pakete im Angebot, ausgewählte Betriebe bieten Services wie das Bikerbrett – saisonale, regionale Spezialitäten und ein Powerriegel gehören zu seinen kulinarischen Highlights. Shuttles zu den Ausgangspunkten der schönsten Touren, ein Techniktrainingsplatz und Radverleihe machen das Angebot für Biker komplett. Naturns ist von Kopf bis Fuss auf seine Aktivurlauber eingestellt.

TOURISMUSVEREIN NATURNS, Rathausstrasse 1, 39025 Naturns
Tel.: +39 0473 666 077, info@naturns.it, www.naturns.it



Merano

ALPIN-MEDITERRANES LEBENSGEFÜHL



Lebensqualität spüren

